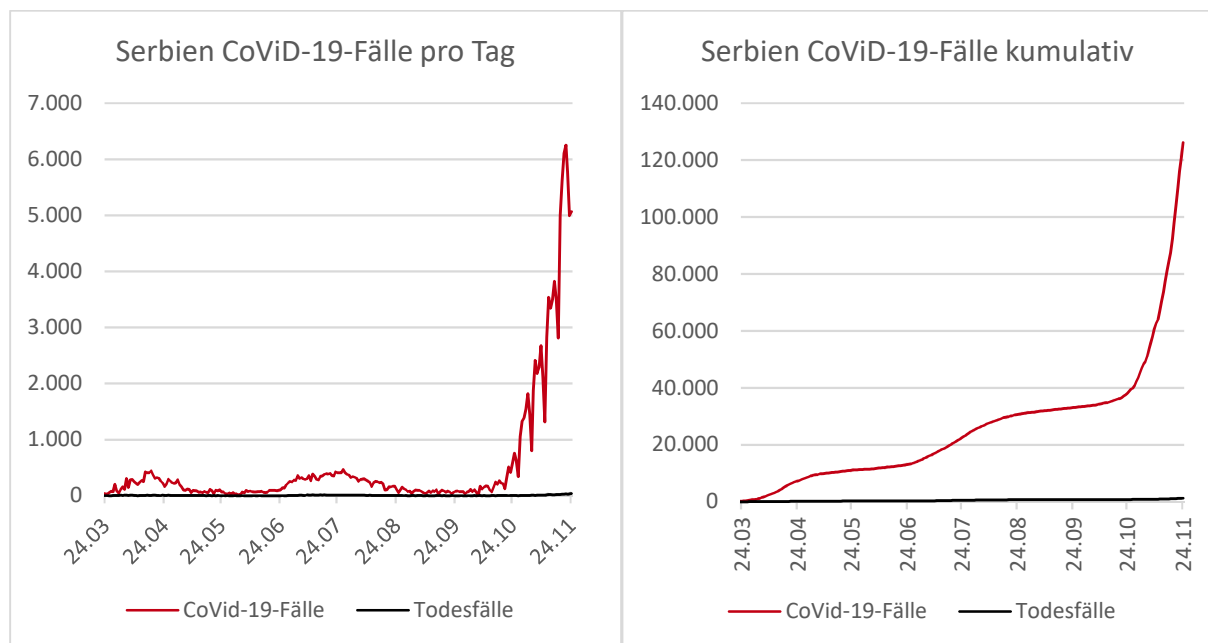


CoViD-19: Status quo kompakt

Belgrad/Serbien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Serbien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>
 © Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Lage wird zunehmend schlechter. Zum Stichtag 24. November wurde mit 6.842 Neuinfizierten ein neuer negativer Tagesrekord aufgestellt.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem ist völlig ausgelastet und überfordert. Alle Belgrader CoViD-19-Krankenhäuser haben keine freien Plätze mehr, weswegen weitere Krankenhäuser ins CoViD-19-Spitalssystem einsteigen müssen. Auch das Lazarett in der Belgrader Stadthalle hat keine freien Krankbetten mehr.

Ursachen

Das Virus breitet sich nach wie vor bei größeren Versammlungen und illegalen Partys aus. Die Nichteinhaltung von Schutzmaßnahmen ist die Hauptursache für die Infektionsausbreitung. Die am Sonntag stattgefundenen Beisetzungsfierlichkeiten für den verstorbenen Patriarchen der serbisch-orthodoxen Kirche könnten Ausgangspunkt eines neuen Clusters sein.

Neue Maßnahmen

Die allgemeine Sperrstunde für Gaststätten, Einkaufszentren, Theater, Kinos, Klubs und Wettlokale gilt derzeit zwischen 18 und 5 Uhr. Diese Maßnahmenstraffung wurde für den Zeitraum von 24. November bis 3. Dezember beschlossen. In Belgrad ist nur die halbe Fahrgastkapazität in den Öffis erlaubt.

Öffentliche Reaktionen

Die ÄrztInnenvereinigung "Vereint gegen CoViD-19" (UPK) bezeichnete die neuen Krisenstab-Maßnahmen als verspätet und der aktuellen Situation nicht mehr angemessen. Die Trägheit des Krisenstabs und des Gesundheitsministeriums und die Nicht-Ergreifung von Präventionsmaßnahmen sowie das Ignorieren von UPK-Vorschlägen hätten zum völligen Kollaps, der kompletten Auslastung von medizinischen Kapazitäten und unkontrollierter Virusausbreitung geführt.

Prognose

Der pensionierte Chefepidemiologe Zoran Radovanović prognostiziert, dass die Auswirkungen der Nichteinhaltung von Schutzmaßnahmen bei den Beisetzungsfestlichkeiten für Patriarch Irinej bereits bis Ende dieser Woche zu spüren sein werden und befürchtet einen erneuten Fallzahlenanstieg.

Quellen

RTS (Onlinemedium, <http://www.rts.rs>)

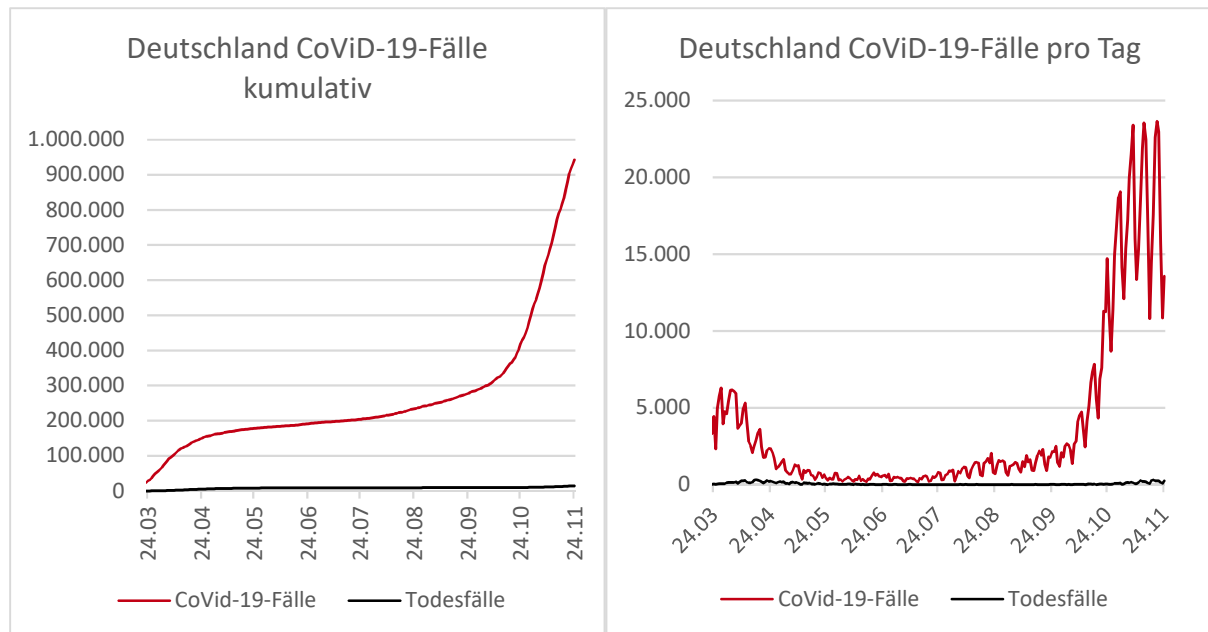
N1.info (Onlinemedium, <http://rs.n1info.com/>)

Nova.rs (Onlinemedium, <https://nova.rs/>)

B92 (Onlinemedium, <https://b92.net>)

Berlin/Deutschland

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Deutschland



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage in Berlin

Am 24. November 2020 verzeichnete die Berliner Gesundheitsverwaltung 1.615 Neuinfektionen. Die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 EinwohnerInnen liegt bei 223,4. Am 24. November erreichte Berlin mit 36 Todesfällen in dieser Kategorie einen neuen Höchstwert. Zurückzuführen ist das auf den bundesweiten Trend steigender Infektionszahlen in der Altersgruppe 80 plus. Die allgemeinen Infektionszahlen stagnieren hingegen bundesweit.

Auslastung Berliner Gesundheitssystem

Die Corona-Ampel zur Auslastung der Intensivbetten mit CoViD-19-PatientInnen steht weiterhin auf Gelb, mit nunmehr 24,2 Prozent – bei 25 Prozent schaltet die Ampel auf rot um.

Neue Maßnahmen in Berlin

Teil-Lockdown senkt Infektionszahlen bei weitem nicht so stark wie erwartet. Grund dafür seien laut Fachleuten neue Infektionsherde, etwa in Schulen. Um dort Neuansteckungen zu verhindern, soll es nach Möglichkeit Wechselunterricht geben. Es bleibt jedoch den Ländern selbst überlassen, zu entscheiden, und ist keine bundesweite Regelung. Medienberichten zufolge sollen die Weihnachtsferien dieses Jahr bundesweit auf den 16. Dezember vorverlegt werden. Heute, am 25. November 2020, tagen die MinisterpräsidentInnen beziehungsweise Regierungschefs der Bundesländer mit der Kanzlerin. Erwartet werden strengere Kontaktbeschränkungen, verschärfte

Maskenpflicht bis 23. Dezember 2020 und eine kurzzeitige Lockerung zu Weihnachten. Private Feiern in der Weihnachtszeit sollen sich auf maximal zehn Personen begrenzen.

Öffentliche Reaktionen

Laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey halten es 57 Prozent der Befragten für richtig, dass der Staat eine HöchstteilnehmerInzahl zu Weihnachten vorschreibe. Dagegen halten 36,5 Prozent der Deutschen es für unangebracht, dass der Staat in die Privatfeiern zu Weihnachten eingreife.

Die "Querdenken"-Demos finden jede Woche bundesweit statt. Die zunehmenden Vergleiche der Corona-Maßnahmen mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus durch Protestierende stößt in einer breiten Öffentlichkeit auf Empörung. Eine Rednerin verglich sich beispielsweise auf einer Demonstration in Hannover mit Sophie Scholl, weil sie sich ähnlich wie die Widerstandskämpferin zur NS-Zeit engagiere. In Karlsruhe verglich eine Elfjährige ihre Geburtstagsfeier unter Corona-Regeln mit dem Leben von Anne Frank. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, wirft AnhängerInnen der "Querdenken"-Bewegung eine Relativierung des Holocaust vor.

Prognose für Berlin

Berlin ist wegen der Coronakrise bereit, mehr Schulden aufzunehmen als geplant. Der Nachtragshaushalt soll um weitere 500 Millionen Euro, auf 7,1 Milliarden Euro, anwachsen. Damit wolle die Koalition (SPD, Linke und Grüne) Spielräume für neue Corona-Hilfspakete schaffen. Das Abgeordnetenhaus soll den Nachtragshaushalt in seiner Sitzung am 10. Dezember 2020 verabschieden.

Der Ausbau der Impfzentren beginnt diese Woche und soll Anfang Dezember fertiggestellt werden. Die Zulassung von Corona-Impfstoffen wird frühestens Ende dieses Jahres erwartet. In Berlins Schulen ist weiter Stoßlüften angesagt. Frühestens im Jänner können die Schulen mit der Anschaffung der Luftfilter beginnen. Medienberichten zufolge kosten die Filter zwischen 3.000 und 7.000 Euro, je nach Modell könnten also bei 800 Schulen zwischen 650 und 1.500 Filter für ganz Berlin gekauft werden.

Parteien

SPD: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Mitte-links)

Linke: DIE LINKE (links)

Grüne: Bündnis 90/Die Grünen (links)

Quellen

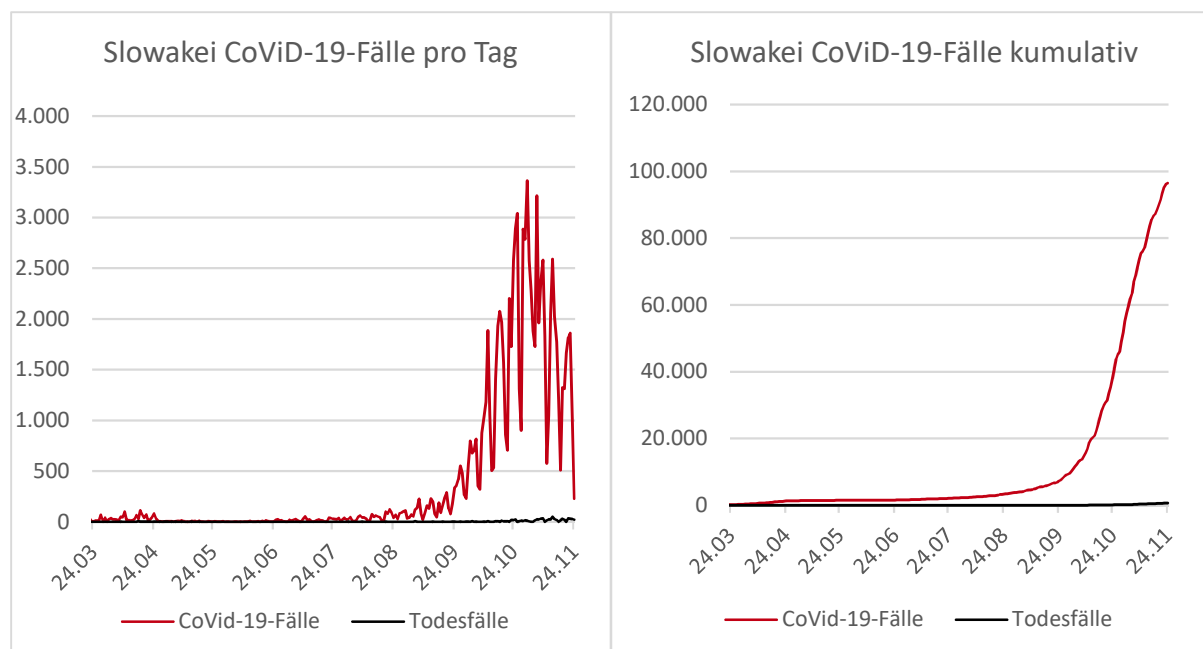
Berlin.de (Offizielle Website der Stadt, www.berlin.de)

Tagesspiegel.de (Website der Tageszeitung, www.tagesspiegel.de)

Berlinerzeitung.de (Website der Tageszeitung, www.berliner-zeitung.de)

Bratislava/Slowakei

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in der Slowakei



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die epidemiologische Situation in der Slowakei verbessert sich allmählich. Der siebentägige gleitende Median ist von 2.024 auf 1.326 gesunken.

Auslastung Gesundheitssystem

Nach Angaben des Gesundheitsministeriums hat sich die Situation in den Krankenhäusern stabilisiert, und die Zahl der Erkrankten, die eine medizinische Versorgung benötigen, liegt bei 1.800. Eine kritische Situation gab es vergangene Woche im Universitätskrankenhaus Bratislava, wo sich 88 MedizinerInnen infiziert haben.

Ursachen

Am vergangenen Wochenende fand in ausgewählten Gemeinden ein weiterer Massentest mit Antigentests statt. Es wurden 110.609 Personen getestet, von denen 2.501 infiziert waren, was 2,26 Prozent entspricht.

Neue Maßnahmen

Am Montag, dem 23. November 2020 hat der Regierungschef Igor Matovič (OLaNO - Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten) nach dem Treffen des zentralen Krisenstabes bekanntgegeben, dass bis Weihnachten drei weitere Runden des Massentestens stattfinden sollen,

dabei sollen acht Millionen Antigentests verwendet werden. Die erste landesweite Runde soll am 6. Dezember 2020 stattfinden. Die anderen zwei Runden sollten in den Städten und Gemeinden mit der höchsten Zahl der Infizierten durchgeführt werden.

Öffentliche Reaktionen

Am 23. November hat der Wirtschaftsminister und Chef der Partei "Freiheit und Solidarität" (SaS), Richard Sulík, einen alternativen Plan zum aktuellen Pandemieplan vorgestellt. Sulík spricht sich gegen weitere landesweite Massentestungen aus. Ihm zufolge soll die Slowakei in 36 Regionen unterteilt werden, in denen die Maßnahmen lokal ergriffen werden sollen. Sein Plan hat vier Phasen - Grün, Orange, Rot und Schwarz. Je nach Farbe wären in den Regionen unterschiedliche Maßnahmen zu setzen. Premier Matovič hat den Vorschlag von Sulík stark kritisiert und als "unverantwortlich und kindisch" bezeichnet. Ihm zufolge sollten die Corona-Ampeln erst dann regional eingeschaltet werden, wenn der gleitende Median unter 750 liegt und weniger als 1.000 Erkrankte hospitalisiert sind.

Prognose

Der Gesundheitsminister Marek Krajčí (OĽaNO) vertritt die Meinung, dass sich die epidemische Situation verschlechtern wird, wenn keine weiteren Maßnahmen wie beispielsweise weitere Massentestaktionen ergriffen werden.

Parteien

OĽaNO: Gewöhnliche Menschen und unabhängige Persönlichkeiten (Mitte-rechts)

SaS: Freiheit und Solidarität (rechts)

Quellen

Teraz.sk (Onlineportal der staatlichen slowakischen Presseagentur TASR, www.teraz.sk)

Sme.sk (Onlineportal der Tageszeitung SME, www.sme.sk)

Webnoviny.sk (Website der slowakischen Information und Presseagentur SITA), www.webnoviny.sk)

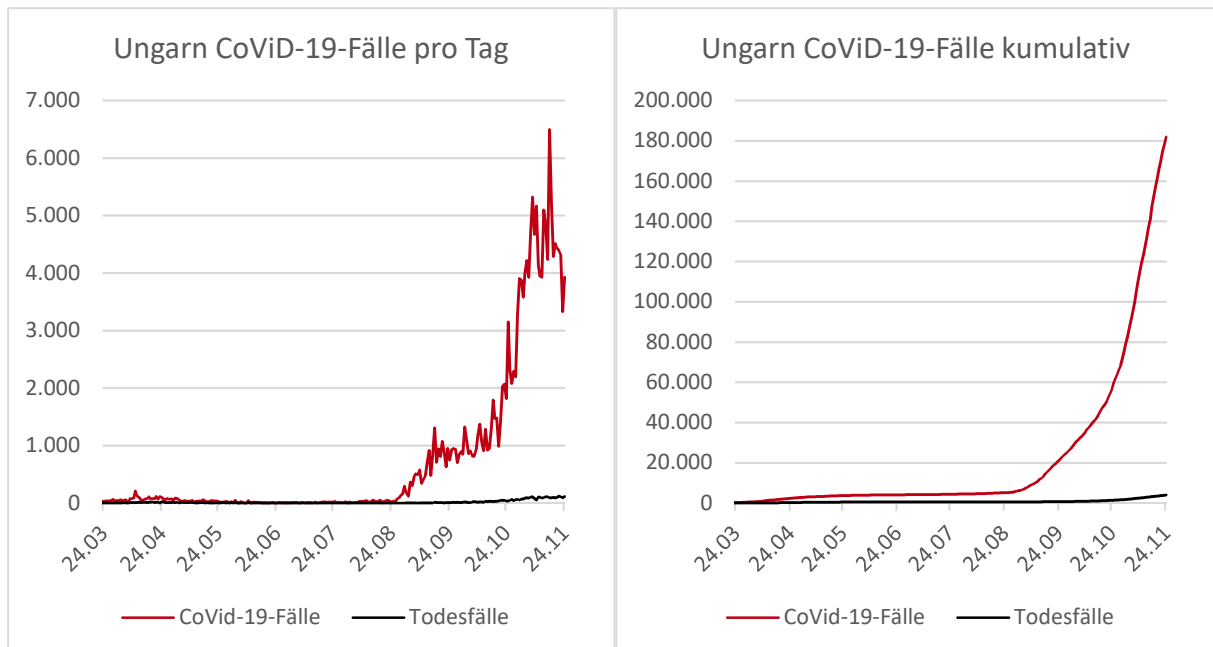
Dennikn.sk (Onlineportal der Tageszeitung "Denník N", www.dennikn.sk)

Staatliche Themenseite zum Coronavirus (www.korona.gov.sk)

Website des slowakischen Gesundheitsministeriums (www.health.gov.sk)

Budapest/Ungarn

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Ungarn



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>
© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz ist leicht steigend, die Zahl der Neuinfizierten steigt jedoch nicht exponentiell an.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Krankenhäuser stehen landesweit unter großem Druck, es stehen jedoch derzeit genügend Krankenhaus- und Intensivbetten zur Verfügung. Aktuell werden 7.718 Coronavirus-PatientInnen im Krankenhaus behandelt, 656 davon sind auf Beatmungsgeräte angewiesen.

Ursachen

In den meisten Fällen ist es nicht mehr möglich festzustellen, wo und wie die Infizierten sich angesteckt haben. Man geht deswegen davon aus, dass das Virus bereits in der Phase der gemeinschaftlichen Verbreitung sei.

Neue Maßnahmen

Die Regierung hat die sogenannten "SeniorInnenöffnungszeiten" landesweit wieder eingeführt. Von 9 bis 11 Uhr an Wochentagen beziehungsweise von 8 bis 10 Uhr am Samstagen und Sonntagen dürfen nur Menschen über 65 Jahren einkaufen. Die Regelung gilt für Lebensmittelgeschäfte, Apotheken und Drogerien und ist seit 24. November 2020 in Kraft. Die Regierung hat außerdem per Regierungsdekret AutofahrerInnen ermöglicht, nachts kostenlos in den Parkhäusern zu parken. Außerdem ist Parken

auf reservierten öffentlichen Flächen von staatlichen Institutionen ebenfalls von 19 bis 7 Uhr für die Öffentlichkeit erlaubt. Die Budapester Stadtverwaltung öffnet auch die eigenen Parkplätze bis zum 11. Dezember 2020.

Öffentliche Reaktionen

Laut Landesamtsärztin ist das Coronavirus im Land bereits völlig verbreitet, 90 Prozent der ungarischen Siedlungen sind betroffen. Daher müssen die Regelungen diszipliniert von allen eingehalten werden, unabhängig davon, wo man lebt.

Prognose

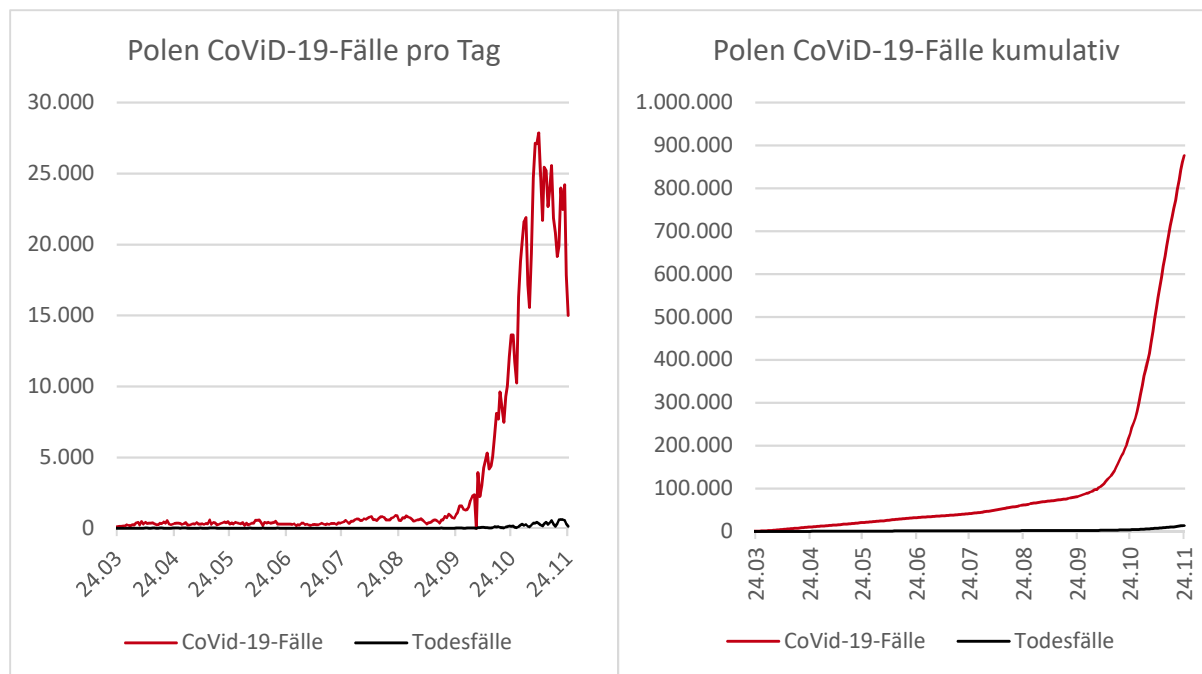
Der Landesamtsärztin zufolge hat Ungarn den Höhepunkt der zweiten Welle der Pandemie noch nicht erreicht, der leichte Rückgang bei den Neuinfizierten sollte noch keinen Grund zur Entwarnung geben.

Quelle

koronavirus.gov.hu (offizielle Website der Regierung über Corona, www.koronavirus.gov.hu)

Krakau/Polen

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Polen



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die aktuelle Tendenz in Polen ist abnehmend. Die täglichen Zuwächse in der vergangenen Woche sind von 23.975 am 19. November auf 10.139 neue Fälle am 24. November zurückgegangen. Beunruhigend ist die hohe Zahl an Sterbefällen: am 24. November betrug sie 540.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Auslastung des Gesundheitssystems ist trotz offizieller Angaben der Regierung über die freien Spitalsbetten für CoViD-19 PatientInnen in ganz Polen überlastet.

Es mangelt vor allem an Fachpersonal. Zurzeit sind in Polen 22.045 Menschen hospitalisiert, 2.095 davon werden künstlich beatmet. 50 Prozent der CoViD-19-Betten sind zurzeit besetzt, und dies obwohl die Zahl der neuen CoViD-19 Betten kontinuierlich erhöht wird und insgesamt 38.345 erreicht hat. Die Beatmungsgeräte sind zu 70 Prozent belegt. Der Zugang zu Spitälern für nicht-CoViD-19 PatientInnen ist durch die Umwidmung der Fachabteilungen in CoViD-19-Stationen nach wie vor stark beschränkt. Es betrifft vor allem nicht-CoViD-19 PatientInnen mit Herz- und Krebskrankheiten.

Ursachen

Das Virus ist über ganz Polen verbreitet. Es werden relativ wenige Tests durchgeführt, so waren es in den vergangenen 24 Stunden 33.700, davon 30,1 Prozent positiv.

Neue Maßnahmen

Ab 28. November 2020 dürfen alle Einkaufszentren und Möbelhäuser wieder öffnen. Hotellerie, Gastronomie und Fitnesscenter bleiben bis 28. Dezember 2020 geschlossen. Die Winterferien sollen für die SchülerInnen aller Woiwodschaften gleichzeitig vom 4. bis 17. Jänner 2021 stattfinden, wobei Reisen verboten sind.

Öffentliche Reaktionen

Der Erlass der Regierung, der Reisen während der Winterferien verbietet, führte zu Protesten seitens der Tourismusbranche und den Gemeinden, vor allem in den Bergregionen. Agata Wojtowicz (parteilos), Chefin der Wirtschaftskammer des Tatralandes, zeigte sich schockiert und sagte, dass diese Entscheidung zu einer Insolvenzwelle in der Hotellerie und im Tourismus führen würde. Gespräche zwischen den Branchenvereinigungen mit der Regierung sind in Planung.

Prognose

Professor Włodzimierz Gut (parteilos), Mikrobiologe und Virologe aus dem staatlichen Forschungsinstitut NIZP-PZH, behauptet, dass die Restriktionen der Regierung die Epidemie gebremst hätten und ein Rückgang an neuen CoViD-19 Fällen zu erwarten sei.

Quellen

onet.pl (Onlinemedium, www.onet.pl)

stronazdrowia.pl (Gesundheitsportal, www.stronazdrowia.pl)

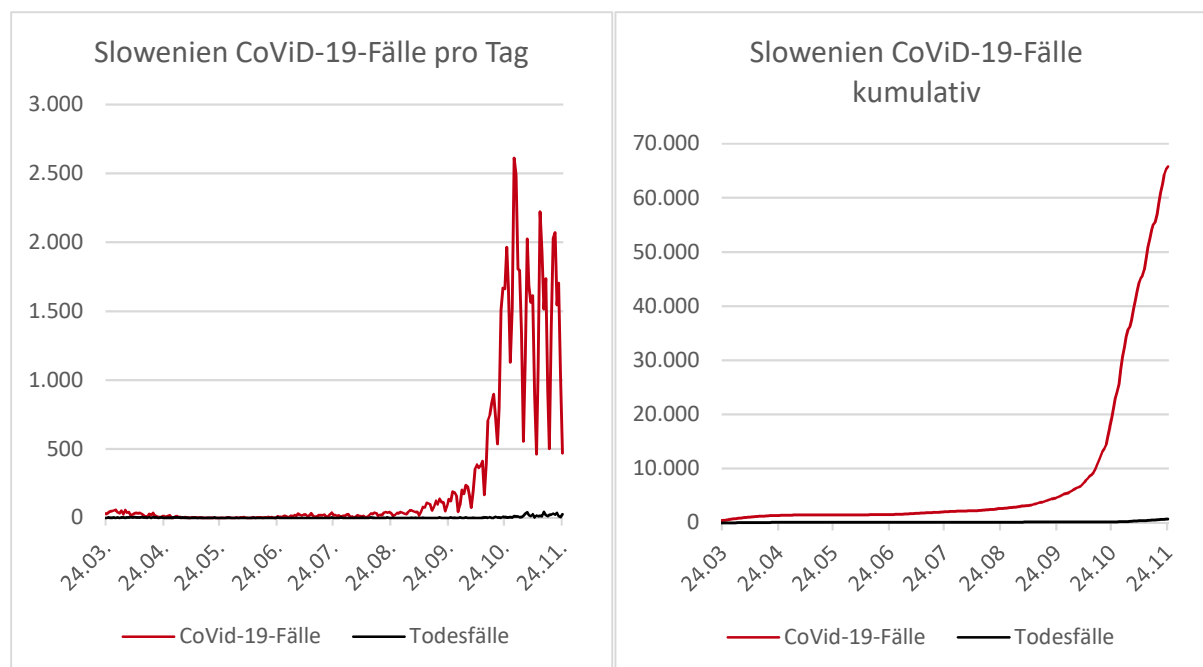
tvn24.pl (Website des privaten Nachrichtfernsehen TVN24, www.tvn24.pl)

wyborcza.pl (Internetausgabe der Tageszeitung Gazeta Wyborcza, www.wyborcza.pl)

pulsmedycyny.pl (Internetausgabe der Zeitschrift Puls Medycyny, www.pulsmedycyny.pl)

Ljubljana/Slowenien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Slowenien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>
© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahl der Neuinfektionen sinkt nach dem Lockdown nicht, deshalb wurde vorige Woche der Epidemie-Notstand um 30 Tage, bis 17. Dezember 2020, verlängert. Nur noch Lebensmittelgeschäfte, Apotheken, Banken und Postfilialen bleiben offen. Verboten ist auch der Verkauf von Bekleidung, Schuhen und technischer Ware in größeren Lebensmittelgeschäften. Der öffentliche Bahn- und Busverkehr ruht, Taxis dürfen weiterhin fahren, Dienstleistungsbetriebe mussten schließen, der Unterricht läuft online, Kindergärten sind nur für dringende Fälle offen, und es besteht ein generelles Versammlungsverbot. Von 21 Uhr bis 6 Uhr gilt auch eine nächtliche Ausgangssperre. Am Montag gab es in Slowenien eine Rekordzahl mit 59 Todesfällen an einem Tag.

Auslastung Gesundheitssystem

Besorgniserregend sind steigende Infektionszahlen in den Altersheimen, sowohl bei den BewohnerInnen als auch beim Pflegepersonal. Der Personalausfall ist nach wie vor das Hauptproblem, das Gesundheitssystem wird wahrscheinlich bis Ende des Monats unter Druck stehen.

Ursachen

Da Schulen und Kindergärten gesperrt sind, nehmen die EpidemiologInnen an, dass die wichtigste Infektionsquelle nun Betriebe darstellen. ArbeitgeberInnen sind aufgerufen, wenn möglich, den ArbeitnehmerInnen Home-Office zu gewähren. Das Coronavirus verbreitet sich auch in den

SeniorInneneinrichtungen sehr schnell, vor allem wegen dem infizierten, aber asymptomatischen Pflegepersonal.

Neue Maßnahmen

Ab Montag wurden verpflichtende Antigen-Schnelltests für MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen schrittweise eingeführt. Ab 7. Dezember 2020 müssen alle MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen, außer die bereits Genesenen, mindestens einmal wöchentlich entweder mit Antigen-Tests oder PCR-Tests getestet werden. Die EpidemiologInnen schlagen der Regierung vor, die bestehenden Maßnahmen zu verlängern, bis sich die epidemiologische Lage verbessert. Premierminister Janez Janša (SDS – Slowenische Demokratische Partei) hat via Twitter angekündigt, freiwillige Massentests für die ganze Bevölkerung einzuführen.

Öffentliche Reaktionen

Die jüngste Meinungsumfrage der Agentur "Mediana" zeigte, dass 54,8 Prozent der Befragten die Maßnahmen einhalten, während sie 32 Prozent ablehnen. Die Leiterin der CoViD-19-ExpertInnengruppe, Bojana Beović, äußerte sich kritisch gegenüber den slowenischen Medien, die ihrer Meinung nach gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie polemisieren.

Prognose

Laut dem Forschungsinstitut Jožef Stefan (IJS) beträgt die Reproduktionszahl R 1,04. Die Epidemie könnte sich Ende der Woche verlangsamen. Zurzeit gibt es durchschnittlich 1.450 Neuinfektionen pro Tag, wenn diese Zahl unter 300 Neuinfektionen pro Tag sinkt, können die EpidemiologInnen wieder mit der Nachverfolgung aller Kontakte beginnen. Im besten Fall könnte das im Dezember 2020 passieren. Wichtige Informationen über die Ausbreitung des Coronavirus könnte auch die Überwachung des Abwassers liefern, das slowenische Nationale Institut für Biologie verfolgt die Spuren von Coronavirus im Abwasser von sieben Kläranlagen in ganz Slowenien. Die nächste Welle der Epidemie kann dadurch frühzeitig erkannt und die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus überprüft werden. Ein großer Vorteil dieser Methode ist auch, dass sie die CoViD-19-Infektionen schon nachweisen kann, bevor Tests durchgeführt werden.

Partei

SDS: Slowenische Demokratische Partei (mitte-rechts)

Quellen

nijz.si (Webportal des Nationalen Institutes für Gesundheit, www.nijz.si)

covid-19.sledilnik.org (Website mit Informationen des Nationalen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen, des Gesundheitsministeriums und der Regierung, <https://covid-19.sledilnik.org/sl/stats>)

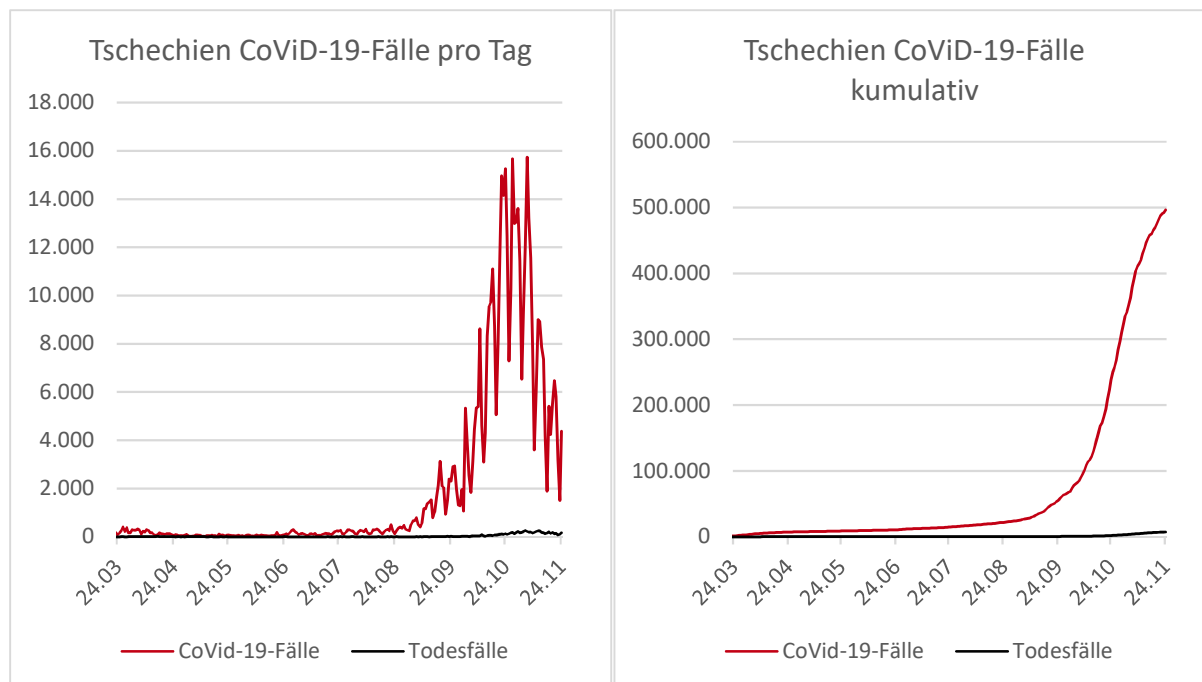
ijs.si (Webseite des Forschungsinstituts Jožef Stefan, <https://www.ijs.si/ijsw>)

rtvslo.si (Webportal des Slowenischen Nationalfernsehens, www.rtvlo.si)

sta.si (Slowenische Presseagentur, www.sta.si)

Prag/Tschechien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Tschechien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die zweite Welle der Pandemie hat den Höhepunkt überschritten. Bis auf die Todesopfer sinken alle Zahlen. Auf 100.000 EinwohnerInnen umgelegt beklagt Tschechien die meisten CoViD-19-Todesopfer europaweit. Weltweit belegt Tschechien den 22. Platz. CoViD-19 ist die häufigste Todesursache im Land und überholt Krebserkrankungen.

Auslastung Gesundheitssystem

Die Auslastung des Gesundheitssystems ist zweigeteilt: große Krankenhäuser haben momentan genügend freie Kapazitäten an Betten. Engpässe herrschen eher vereinzelt und betreffen nur kleine Spitäler in ländlichen Gebieten, diese werden regional gelöst. Das Universitätskrankenhaus "FN Motol" im 5. Prager Bezirk behandelt PatientInnen aus den Regionen. Zwei Notkrankenhäuser, die in Prag (Kapazität: 500 Personen) und in Brünn (Kapazität: 300 Personen) errichtet worden sind, wurden bisher nicht benötigt, werden aber bis Februar 2021 in Bereitschaft gehalten.

Ursachen

Dank sinkender Neuinfektionen in den vergangenen Wochen ist ein Contact-Tracing wieder möglich und wieder effizient. Laut Fachleuten gelingt eine bis zu 80-prozentige Verfolgung der Neuinfektionen. Aktuelles Problem: Tschechinnen und Tschechen heben bei einem Anruf einer unbekanntes Nummer nicht ab.

Neue Maßnahmen

Seit zwei Wochen werden die strengen Maßnahmen langsam gelockert. Seit Montag, dem 23. November 2020, ist die Ausgangssperre um zwei Stunden verkürzt und gilt nun von 23 und 6 Uhr. In Innenräumen dürfen sich nun maximal sechs Personen aufhalten, bislang waren es nur zwei Personen. Der Verkauf von Weihnachtsbäumen und -karpfen ist nun an Ständen erlaubt, und die Öffnungszeiten von Supermärkten, Drogerien, Apotheken und anderen Lebensmittelgeschäften wurden um eine Uhr, bis 21 Uhr, verlängert. Die Teilnahme an Bestattungen, Hochzeiten und Gottesdiensten ist erneut maximal 20 Personen gestattet, bislang waren es 15. Ebenso können Bibliotheken wieder Bücher verleihen, wenn auch nur über ein Ausgabefenster. Konzerte und Theateraufführungen dürfen ohne ZuschauerInnen stattfinden. Die Veranstaltungen dürfen im Internet übertragen werden. Die meisten anderen Maßnahmen bleiben unverändert, wie etwa das Sonntagsverkaufsverbot für Geschäfte. Restaurants müssen weiterhin geschlossen bleiben, und die Maskenpflicht gilt immer noch im Freien und in Innenräumen. Museen und Galerien dürfen für 25 Prozent der maximalen BesucherInnenkapazität öffnen. Ab heute endet für die SchülerInnen der Abschlussklassen in den Mittelschulen und höheren Fachschulen, einschließlich der Konservatorien, der Distanzunterricht. Auch der Präsenzunterricht an Musikschulen wird gestartet. Für alle SchülerInnen besteht Maskenpflicht auch im Unterricht. Der Notstand wurde zum zweiten Mal verlängert und gilt nun bis 12. Dezember 2020.

Öffentliche Reaktionen

Es ist möglich, dass Geschäfte unter strengen Auflagen schon nächste Woche wiedereröffnen, die Mitglieder der Regierung sind sich jedoch noch nicht einig. Ferner wird von der Regierung ein Gesetz vorbereitet, das eine kostenlose CoViD-19-Impfung für alle Krankenversicherten vorsieht.

Prognose

Laut dem Leiter des "Instituts für Gesundheitsinformationen und Statistik" (ÚZIS), Ladislav Dušek, könnte im Jänner oder Februar 2021 eine dritte Welle folgen. Aufgrund der verbesserten Lage sollen in der kommenden Woche Krankenhäuser verschobenen Operationen und andere medizinische Eingriffe wiederaufnehmen. Premierminister Andrej Babiš (ANO-JA) will InteressentInnen kostenlose CoViD-19-Tests im Zeitraum von zehn Tagen vor Weihnachten ermöglichen. Dies soll in der Weihnachtszeit, wenn Menschen innerhalb der Familie zusammentreffen, Sicherheit bieten.

Partei

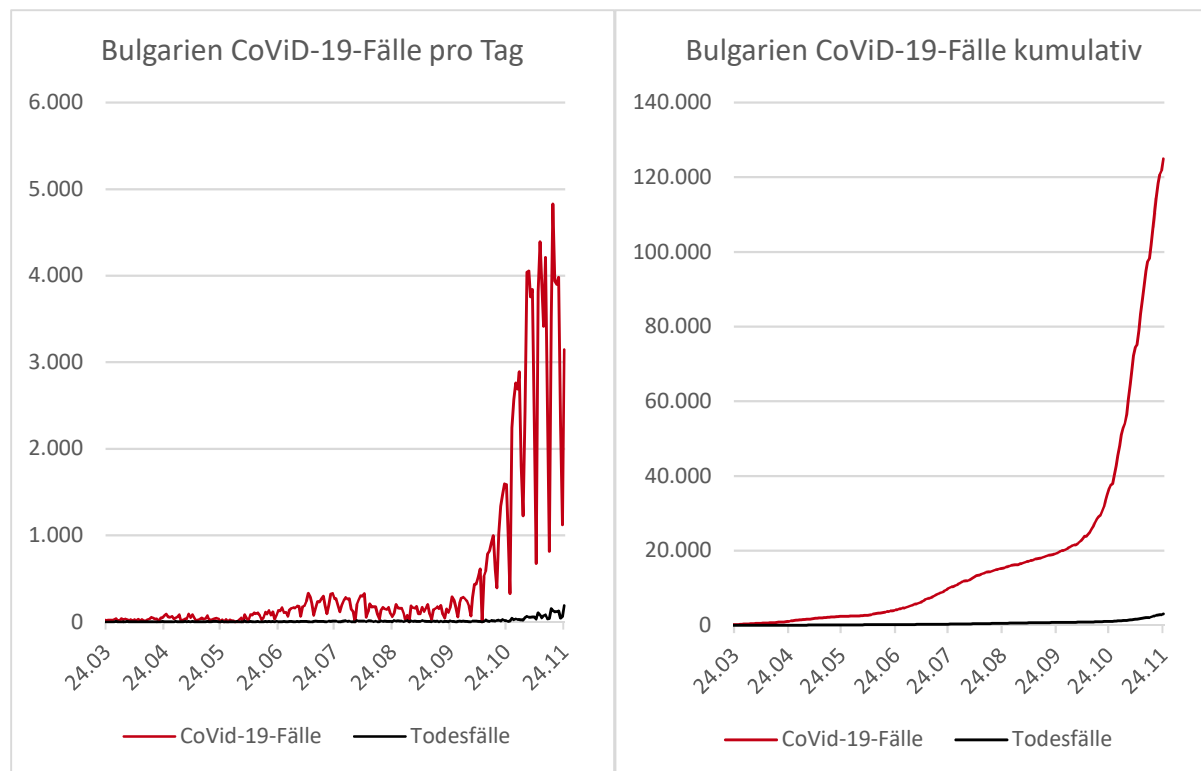
ANO: JA (Mitte)

Quellen

ČT 24 (öffentlich-rechtlicher Fernsehnachrichtenkanal, www.ct24.cz)
iRozhlas.cz (öffentlich-rechtliches Nachrichtenportal, www.irozhlas.cz)
Mzcr.cz (Website des Gesundheitsministeriums, www.mzcr.cz)
Tschechischer Rundfunk (öffentlich-rechtlicher Radiosender, www.rozhlas.cz)

Sofia/Bulgarien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Bulgarien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>

© Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die Zahlen in Bulgarien bleiben hoch, aber weitgehend stabil. In der vorigen Woche variierte Zahl an täglichen Neuinfektionen zwischen 1.200 und 4.000. Die Anzahl der Verstorbenen bereitet jedoch Sorge, da die tägliche Zahl nicht abnimmt und mittlerweile einen Negativrekord von 189 erreicht hat. Der Prozentsatz der positiven Ergebnisse der durchgeführten PCR-Tests erreicht teilweise über 40 Prozent der Gesamttests.

Auslastung Gesundheitssystem

Zum Stichtag 19. November 2020 waren 46 Prozent der 11.492 Allgemeinbetten und 25 Prozent der 1.257 Intensivbetten belegt, wobei das Land in der EU an 13. Stelle bei der Morbidität und an dritter Stelle bei der Mortalität liegt. 154 infizierte MedizinerInnen müssen stationär behandelt werden. Das Gesundheitsministerium hat die Hausärztinnen und Hausärzte um Unterstützung in den Krankenhäusern gebeten. Aktuell ist jede siebente Medizinerin beziehungsweise jeder siebente Mediziner infiziert. In der Vorwoche wurden über 1.000 PatientInnen in den Krankenhäusern aufgenommen. Dem Sofioter Medizinischen Rat zufolge ist ein Krankenhaus nur für CoViD-19-PatientInnen in Sofia nicht sinnvoll. Der Leiter des Unfallkrankenhauses "Pirogov" erklärte, dass die Krankenhäuser sich auf ein Szenario mit 10.000 Infizierten täglich vorbereiten würden.

Ursachen

Bei der hohen Anzahl an Infizierten funktioniert das Contact Tracing nur schwer. Die Nichteinhaltung der Antiepidemie-Maßnahmen bleibt nach wie vor einer der Hauptgründe für die starke und unkontrollierte Virusverbreitung. Das Zusammentreffen von mehreren Menschen in geschlossenen Räumen gilt auch als Risikofaktor.

Neue Maßnahmen

Die epidemiologische Ausnahmesituation wird bis Ende Jänner 2021 verlängert. Die Regierung hat heute die Verschärfung der Antiepidemie-Maßnahmen beziehungsweise einen zweiten Lockdown beschlossen. Dieser soll zunächst vom Abend des 27. November bis 21. Dezember dauern. Schulen und Kindergärten werden geschlossen. Kongresse und Konferenzen finden nicht mehr statt. Sportevents für SportlerInnen über 18 Jahre werden ohne Publikum ausgetragen. Bei Privatfeiern dürfen nicht mehr als 15 Personen anwesend sein. Alle Bars, Nachtclubs und Discos werden ebenfalls geschlossen. Lokale dürfen Nahrung nur ausliefern. In großen Einkaufszentren dürfen nur Lebensmittelgeschäfte, Banken, Versicherungen, Apotheken, Drogerien, MobilnetzbetreiberInnen, Tierhandlungen und Optikgeschäfte offenhalten. Alle Kunst- und Kultureinrichtungen wurden mit Ausnahme von Theatern, die mit einer Auslastung von bis 30 Prozent weiterarbeiten dürfen, geschlossen. Jegliche In- und Auslandsreisen werden eingestellt. Parks und Kirchen bleiben geöffnet, es wird keine Ausgangssperre geben. Premier Bojko Borissov (GERB – Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens) erklärte, dass am 21. Dezember 2020 die Maßnahmen wieder gelockert werden sollen. Zum Beispiel sollen Kindergärten und Schulen geöffnet werden. Bis zu diesem Datum werde der Staat die betroffenen Wirtschaftszweige mit 400 Millionen Lewa (205 Millionen Euro) unterstützen. Die Regierung habe 41 Millionen Euro für MedizinerInnen an vorderster Front zur Verfügung gestellt. Das Gesundheitsministerium bekommt vom Staat weitere 3,2 Millionen Euro für den Kauf künftiger Impfstoffe. Laut dem Premierminister werden die Impfungen kostenlos, freiwillig und zertifiziert sein.

Öffentliche Reaktionen

Laut einer Umfrage würden sich 45 Prozent der Bulgarinnen und Bulgaren nicht impfen lassen. Laut einer weiteren Umfrage wären 64 Prozent der Bulgarinnen und Bulgaren mit den Regierungsmaßnahmen gegen CoViD-19 unzufrieden.

Die Wirtschaft fordert die Abschaffung der Einkaufszeiten nur für SeniorInnen über 65 Jahre. Die Bulgarische Assoziation der Lokale und der Verband der Lokale verlangen nach Verstößen von zahlreichen Lokalen gegen die Sperrstunde Höchststrafen für Corona-SünderInnen. Die vier großen ArbeitgeberInnenorganisationen fordern von der Regierung neue Maßnahmen zur Beschränkung der Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf die Tätigkeit der Unternehmen wie gezielte europäische Mittel sowie eine Stundung der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge.

Laut dem Vorsitzenden des Verbands der Hausärztinnen und Hausärzte würde die rasche Identifizierung der Infizierten die Virusverbreitung verlangsamen.

Die StudentInnen der TU-Sofia äußern sich gegen die Anordnung des Rektors für einen teilweisen obligatorischen Präsenzunterricht.

Professor Kantardschiev vom Nationalen Krisenstab erklärte, dass, falls die Menschen ihre Masken tragen würden, es derzeit nicht 3.000, sondern 300 Infizierte täglich geben würde. Es fehle aber an Kontrolle und Gewissenhaftigkeit. Das Vertrauen in Ärztinnen und Ärzte sei auch auf dem Tiefpunkt, da zahlreiche MedizinerInnen absolut gegensätzliche Aussagen über das Virus und die Behandlung geäußert hätten.

Prognose

Laut dem Mathematiker Peter Velkov werde die Mortalität in den nächsten Wochen einen Anstieg von 50 bis 100 Prozent verzeichnen. Angaben des Nationalen Statistikamtes zufolge, seien in den letzten zwei Wochen 1.800 Menschen mehr verstorben, als im Schnitt im selben Zeitraum in den letzten fünf Jahren.

Partei

GERB: Bürger für eine europäische Entwicklung Bulgariens (Mitte-Rechts)

Quellen

Coronavirus.bg, (Informationsportal der Regierung, www.coronavirus.bg)

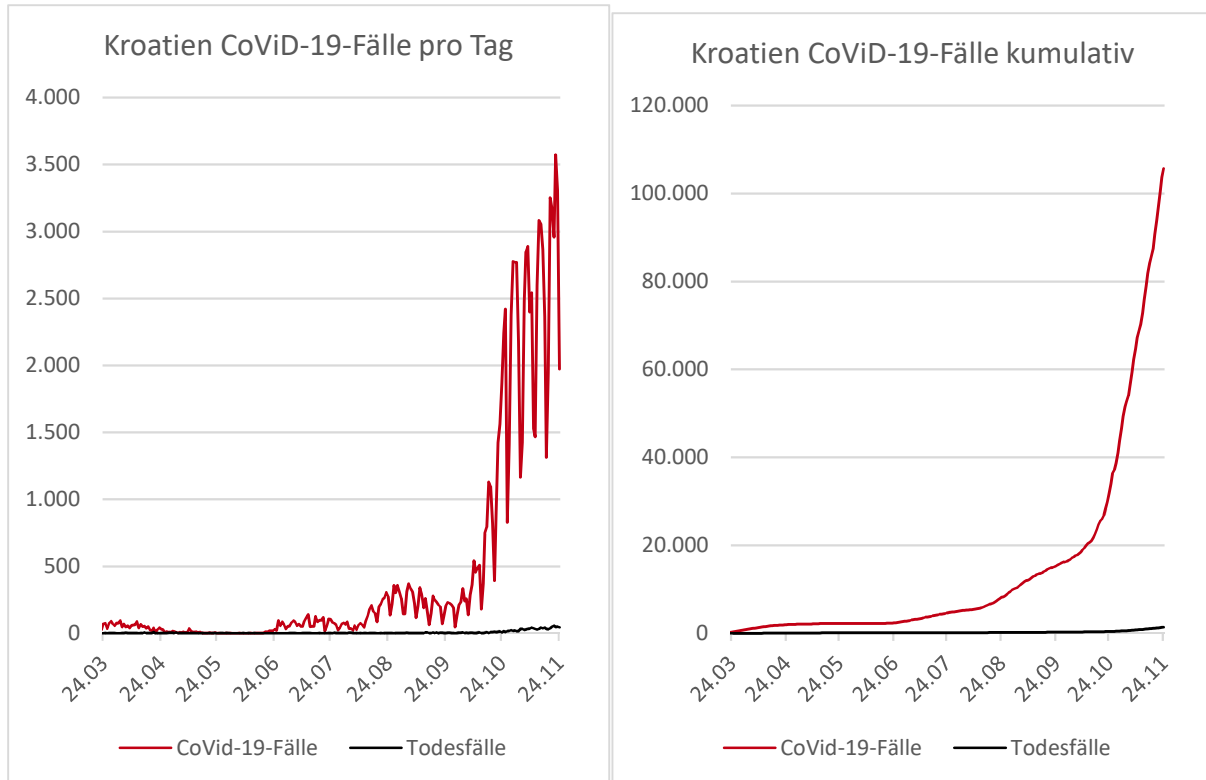
Dariknews.bg (Onlinemedium, www.dariknews.bg)

Bnr.bg (Website des Bulgarischen Nationalradios, www.bnr.bg)

Sofia.bg (Website der Gemeinde Sofia, www.sofia.bg)

Zagreb/Kroatien

Verlauf der CoViD-19-Infektionen in Kroatien



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>
 © Eurocomm-PR

Aktuelle Lage

Die täglichen Neuinfektionen stagnieren auf sehr hohem Niveau. Rekord am 21. November 2020 mit 3.573 Neuinfektionen. Am 24. November 2020 waren 19.161 aktive Fälle registriert. Die 7-Tagesinzidenz betrug am 23. November 2020 493,5 Fälle pro 100.000 EinwohnerInnen.

Auslastung Gesundheitssystem

Das Gesundheitssystem operiert weiterhin am oberen Limit. Problematisch ist die Lage in den nördlichen Gespanschaften "Varaždin" und "Međimurje" wo die 7-Tagesinzidenz bei 978,5 beziehungsweise 846,1/100.000 liegt. In der Gespanschaft "Varaždin" wurden gestern, am 24. November 2020, zum ersten Mal PatientInnen in Lazarettzelten einquartiert.

Ursachen

Zahlreiche Mikrocluster zeugen davon, dass die Krankheit in ganz Kroatien frei zirkuliert.

Neue Maßnahmen

In Gespanschaft "Varaždin" wurden am 20. November 2020 alle gastwirtschaftlichen Betriebe geschlossen, öffentliche Versammlungen mit mehr als 20 Personen verboten und Mittelschulen geschlossen. In Kroatien wurden die Maßnahmen teilweise verschärft. Für den 27. November 2020 wurden landesweit erhebliche Verschärfungen angekündigt. Diese sollen unter anderem die Schließung aller Gastwirtschaften, Verbote von Sportveranstaltungen und Onlineunterricht ab der 9. Schulstufe beinhalten. Details sollen am 25. November 2020 präsentiert werden, die Maßnahmen sollen 30 Tage gelten.

Öffentliche Reaktionen

Die kroatische Regierung wird von ÄrztInnenverbänden kritisiert, zu lange mit der Verschärfung der geltenden Maßnahmen zugewartet zu haben.

Prognose

Derzeit gibt es keine Prognose.

Quellen

Koronavirus.hr (Onlinemedium, www.koronavirus.hr)

Dnevnik.hr (Onlinemedium, www.dnevnik.hr)